

BIOFA Holzlasuren lösemittelfrei Art. Nr. 5161-5185 farbig Art. Nr. 5175 farblos Art. Nr. 5190 Lasurzusatz für außen

Eigenschaften

Die wasserverdünnbaren Holzlasuren enthalten natürliche Rohstoffe sowie mineralische UV-Schutzmittel und sind frei von organischen Lösemitteln. Durch Zugabe des BIOFA Lasurzusatzes 5190 entsteht ein wetterbeständiger Film. Die seidenglanzende Oberfläche ist hochelastisch, wasserabweisend, diffusionsoffen und nur bedingt kratzfest. Sie erfüllt bei sachgemäßem Auftrag die Spielzeugnorm für physiologische Unbedenklichkeit EN 71, Teil 3 und die DIN 53 160 Speichel- und Schweißechtheit. Erfolgreich geprüft gemäß EN 927-3 (Freibewitterungsprüfung) vom ift Rosenheim. Geeignet für alle Hart- und Weichhölzer im Außen- und Innenbereich wie Fenster, Fensterläden, Türen, Holzfassaden, Zäune, Wandverkleidungen und Fachwerk. Auf sägerauen Hölzern wird die Beschichtung farbinversiver. Die Holzlasur weiß verzögert bzw. überdeckt das Nachdunkeln von hellen Hölzern im Innenbereich. Nicht für Möbel und in Feuchträumen mit direkter Wasserbelastung einsetzen.

Die BIOFA Lasuren farblos (5175) und weiß (5177) sind **nicht** für den Außenbereich geeignet. **Hinweis:** Die Lasurfarbtöne erhalten erst nach vollständiger Trocknung ihr endgültiges Farbbild.

Achtung! BIOFA Produkte für den Aussenbereich sollen den baulichen Holzschutz abrunden. Da wir versuchen, möglichst ohne gesundheitsgefährdende Stoffe in unseren Produkten auszukommen, ist der bauliche Holzschutz bei der Planung und Ausführung stets zu berücksichtigen (DIN 68800-2(4)). Neben der richtigen Ausführung der Konstruktion ist die richtige Auswahl der Holzart bzw. Qualität maßgebend. Hierzu die DIN EN 350-2 (Dauerhaftigkeitsklassen) und die nach DIN 68364 (Resistenzklassen) unbedingt beachten. Wo der chemische Holzschutz unvermeidbar ist, bitte DIN 68800 berücksichtigen.

Inhaltsstoffe:

Holzlasuren

Wasser, Leinöl, Ricinenöl, Safloröl, Holzöl, Türkischrotöl, Diatomeenerde (nur 5175 und 5177), Fettsäure-Alkoholester, Borsalz, Milchsäurekasein, Titandioxid, Polysaccharid, Cobaltbis(2-

ethylhexanoat) und Zirkoniumoktoat-Trockner. Pigmente je nach Farbtone.

Farbtöne: 5161 redwood (Eisenoxidrot), 5162 türkis (Kobalttürkis), 5163 mahagoni (Eisenoxidorange), 5164 teak (Eisenoxidrot und -schwarz), 5165 nußbaum (Eisenoxidorange und -schwarz), 5166 palisander (Eisenoxidrot und -schwarz), 5168 kiefer (Eisenoxidorange und -gelb), 5169 mais (Eisenoxidgelb, Titangelb), 5170 ebenholz (Eisenoxidschwarz), 5171 enzianblau (Kobaltblau), 5172 moosgrün (Chromoxidgrün), 5173 zitronengelb (Titangelb), 5176 grau (Titandioxid, Eisenoxidschwarz und -rot, Kobaltblau), 5177 weiß (Titandioxid), 5178 eiche hell (Eisenoxidgelb, Chromoxidgrün), 5179 eiche dunkel (Eisenoxidorange und -schwarz, Chromoxidgrün), 5180 rot (Paliogenrot), 5185 weinrot (Paliogenrot, Hostaperm-Rotviolett).

Lasurzusatz außen

Wasser, Zinkoxid, Türkisch-Rotöl, Borsalz, Polysaccharid.

Arbeitsschritte:

1. Vorbehandlung

Die Untergründe müssen trocken (Holzfeuchte unter 12%), tragfähig, fest, fett-, wachs- und staubfrei sein. Gut haftende Altanstriche anschleifen und reinigen. Alte, lose Anstriche entfernen, Untergrund anschleifen und reinigen. Bei Benetzungsproblemen mit Spiritus abreiben. Wird Bläueschutz nach DIN 68 805 gefordert, wird mit handelsüblichem Bläuesperrgrund vorbehandelt. Mehrschichtplatten aus Holz im Außenbereich müssen fungizid grundiert werden. Gerbsäurehaltige Hölzer (z.B. Eiche) oder Tropenhölzer (z.B. Framire) vor der Erstbehandlung mit Terpentinersatz oder Spiritus gründlich abwaschen und über Nacht gut trocknen lassen. Anschließend Zwischenschliff durchführen.

2. Grundanstrich

BIOFA Holzlasur gründlich aufrühren und im Streich- oder Spritzverfahren auftragen. Nur weiche, langhaarige, gesplisste Acryllack- bzw. Acryllasurpinsel (keine Naturfaserborsten) ver-

Die Angaben und Hinweise des Technischen Merkblattes sind verbindlich. Falls von diesen Vorschriften abgewichen werden muss, ist mit der anwendungstechnischen Abteilung der Fa. BIOFA vorher Rücksprache zu halten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Mit Erscheinen dieses Merkblattes verlieren alle bisherigen Angaben ihre Gültigkeit.

wenden. Die Holzlasur dünn und gleichmäßig in Faserrichtung des Holzes auftragen und gut austreichen. Läufer und Nasen immer gleich verteilen. Abgeschlossene Felder und Flächen immer zuerst komplett fertig streichen.

Im Außenbereich muss der BIOFA Lasurzusatz außen Art. Nr. 5190 zugegeben und gründlich eingerührt werden. Auf ein 750 ml Gebinde BIOFA Holzlasur kommt ein 40 ml Gebinde BIOFA Lasurzusatz außen Art.-Nr. 5190, bei dem 2,5 l Gebinde 160 ml BIOFA Lasurzusatz.

Er bringt eine schnellere Trocknung und höhere Witterungsbeständigkeit.

Bei Außenverschalungen werden noch nicht montierte Fassadenbretter allseitig mit der Holzlasur eingelassen.

Im Innenbereich wird der Holzlasur zur besseren Trocknung und Schleifbarkeit 10-30% BIOFA Innengrundierung 5005 (max. Mischung bis 1:1 möglich) zugeben.

Nach Durchtrocknung des 1. Anstriches die Oberfläche mit feinem Sandpapier (240er Körnung) oder feinem Schleifpad ohne Kantenverletzung anschleifen und Schleifstaub gut entfernen.

Die bunten Holzlasuren können in jedem beliebigen Verhältnis untereinander oder im Innenbereich mit farbloser Lasur gemischt werden.

3. Zwischen- und Schlussanstrich

Im Außenbereich den 2. und 3. Anstrich mit Lasurzusatz außen mischen und unverdünnt auftragen. Im Innenbereich kann wie unter Grundierung beschrieben vorgegangen, und die Anzahl der aufzutragenden Schichten beliebig gewählt werden. Bei Benetzungsproblemen der nächsten Beschichtung Oberfläche fein anschleifen und mit Spiritus abreiben.

Wichtig: Vorversuch durchführen! VOB beachten! Bei Verarbeitung und Trocknung für optimale Frischluftzirkulation sorgen! Nicht unter 12 °C, hoher Luftfeuchtigkeit oder Feuchtigkeitseinflüssen sowie bei direkter Sonneneinstrahlung an heißen Sommertagen verarbeiten.

Bei Streichpausen und nach Abschluss der Streicharbeiten Pinsel in unverdünntes BIOFA NAPONA 2090 stellen, und vor erneutem Gebrauch mit Wasser gut auswaschen.

Bei Holzlasuren, die mit Lasurzusatz vermischt sind, kann nach 2-3 Wochen die Viskosität ansteigen. In diesem Fall vor Weiterverarbeitung ca. 5-10 % Wasser zugeben.

Dauerelastische Dichtungsmassen (z.B. bei Fenstern) auf Verträglichkeit prüfen.

Fenster und andere bewitterte maßhaltige Bauteile innen und außen dreimal beschichten.

Neues Holz im Außenbereich muss innerhalb von 14 Tagen bzw. vor dem Einbau einen Grund- und Zwischenanstrich erhalten. Den Endanstrich innerhalb von 4 Wochen nach Einbau aufbringen.

Bei optimaler Anstrichaufführung beträgt der Renovierungszyklus je nach Beanspruchung 2-4 Jahre. Bei extrem stark belasteten Flächen muss evtl. früher nachgestrichen werden.

Achtung! Da die lösemittelfreie Holzlasur eine reine Öllasur ist, kann die Oberfläche, obwohl sie schon vollständig trocken und blockfest ist, auch nach Tagen und Wochen noch einen leichten Tack haben, was die Qualität des Anstriches aber nicht beeinträchtigt. Im Innenbereich kann dieser Tack durch Zugabe des Trocknungsbeschleunigers 5191 wie oben beschrieben behoben werden.

Spritztechnische Verarbeitung

Nur mit reinem Druckluftsystem und Becherpistole verarbeiten. Luftdruck ca. 3 bar, Düsendurchmesser mind. 1,7 mm. Die Holzlasur kann für den Innenbereich bis zu 30 % und für den Außenbereich bis zu 10 % mit Wasser verdünnt werden. Angebrochene Gebinde vor erneutem Gebrauch unbedingt sieben.

4. Reinigung der Arbeitsgeräte

Sofort nach Gebrauch Arbeitsgeräte in unverdünntes NAPONA 2090 stellen, und am nächsten Tag mit Wasser gründlich auswaschen. Evtl. Waschvorgang wiederholen, bis Borsten frei von öligen Rückständen sind. Spritzgeräte mit einer Mischung aus 1 Teil NAPONA und 10 Teilen Wasser gründlich spülen. In hartnäckigen Fällen BIOFA Verdünnung 0500 verwenden.

5. Reinigung und Pflege der Oberflächen

BIOFA Holzlasuroberflächen nur mit lauwarmem Wasser und mildem verdünntem Reinigungsmittel z. B. NACASA Universalreiniger 4010 reinigen. Scharfe Reiniger, Seifenlaugen, Salmiaklösungen sowie stark scheuernde Putz- und Reinigungsmittel und Geräte (Mikrofaser) sind unbedingt zu vermeiden.

Wir empfehlen, bewitterte maßhaltige Bauteile wie Fenster, Türen, etc. ab dem 2. Jahr 1-2-mal jährlich nach einer Reinigung mit NACASA 4010

Die Angaben und Hinweise des Technischen Merkblattes sind verbindlich. Falls von diesen Vorschriften abgewichen werden muss, ist mit der anwendungstechnischen Abteilung der Fa. BIOFA vorher Rücksprache zu halten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Mit Erscheinen dieses Merkblattes verlieren alle bisherigen Angaben ihre Gültigkeit.

zu kontrollieren und kleinere Schäden sofort ausbessern. Notwendige Renovierungsanstriche nicht zu lange hinausschieben bevor Schäden wie Pilzbefall, Blasenbildung, Vergrauung, Abblättern, Rissbildung, etc. entstehen.

Trocknung

Der Anstrich ist nach 6-12 Std. staubtrocken, und nach 24 Std. schleif- und überstreichbar (20 °C und 50-55 % rel. Luftfeuchte).

Trocknungsverzögerungen durch niedrige Temperaturen, hohe Luft- oder Untergrundfeuchte sowie auf gerbsäurehaltigen Hölzern und Tropenhölzern sind möglich.

Verbrauch/Ergiebigkeit pro Auftrag

Die Verbrauchsmenge ist stark von der Saugfähigkeit und Beschaffenheit des Untergrundes abhängig. Auf glattem, geschliffenem Holz ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

1. Auftrag: 80-110 ml/m² bzw. 9-12 m²/l
2. Auftrag: 60- 80 ml/m² bzw. 12-16 m²/l
3. Auftrag: 55- 75 ml/m² bzw. 13-18 m²/l

Bei sägerauem Holz kann der Verbrauch das 2-2,5 fache betragen!

Lagerung

Kühl aber frostfrei, trocken und gut verschlossen lagern. Angebrochene Gebinde bald verarbeiten. Hautbildung möglich. Vor erneutem Gebrauch entfernen. Lasur evtl. durchsieben! Mindesthaltbarkeit unangebrochener Gebinde 1 Jahr!

Gebinde

375 ml / 750 ml / 2,5 l / 10 l Blechdose, bzw. Blecheimer innen lackiert.

Sicherheitshinweise für Holzlasur 5161-5185



Xi Reizend

Achtung! Mit Produkt getränkte Arbeitsmaterialien wie z.B. Lappen, Schwämme, Kleider, Schleifstaub etc. luftdicht in Metallbehälter aufbewahren oder wässern und auf nicht brennbarem Untergrund ausgebreitet trocknen lassen – **(Selbstentzündungsgefahr!)**. Das Produkt an sich ist nicht selbstentzündlich! Enthält Holzöl und Cobaltbis(2-ethylhexanoat). Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden. Bei der Verarbeitung

auf ausreichenden Hautschutz achten! Beim Schleifen Feinstaubmaske tragen! Durch die eingesetzten Naturrohstoffe kann ein arttypischer Produktgeruch auftreten!

Sicherheitshinweise für Lasurzusatz für außen 5190



N Umweltgefährlich

Giftig für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.

Entsorgung für Holzlasur 5161-5185 und Lasurzusatz 5190

Flüssige Produktreste bei Sammelstelle für Altfarben/Altacke abgeben bzw. nach den jeweils örtlichen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen. Kleine Restmengen und getränkte Arbeitsmaterialien können nach dem Austrocknen mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Nur gereinigte oder restentleerte Verpackungen mit ausgehärteten Anhaftungen zum Recycling geben bzw. gemäß den örtlichen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen! Nicht reinigungsfähige oder ordnungsgemäß entleerte Verpackungen sind wie das Produkt zu behandeln und zu entsorgen!

VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV für 5161-5185:

EU-Grenzwert (Kat. A/e): 150 g/l (2007) / 130 g/l (2010)

5161-5185 enthält max. 1 g/l VOC.

Abfallschlüssel nach europäischem Abfallverzeichnis AVV: 08 01 11*

Die Angaben und Hinweise des Technischen Merkblattes sind verbindlich. Falls von diesen Vorschriften abgewichen werden muss, ist mit der anwendungstechnischen Abteilung der Fa. BIOFA vorher Rücksprache zu halten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Mit Erscheinen dieses Merkblattes verlieren alle bisherigen Angaben ihre Gültigkeit.